

## Komponieren im Internet: geo-sounds

Seit Mai 2013 läuft unter [www.geo-sounds.de](http://www.geo-sounds.de) eine der längsten Internetkompositionen. Wer diese Seite besucht, kann ohne musikalische und technische Vorkenntnisse zum Internetkomponisten werden. Gefragt sind Kreativität und ein sensibles Gehör, etwas Geduld und vor allem Interesse, an dieser weltweiten Gemeinschaftskomposition mitzuwirken.

### Das Projekt

Betrachtet man die letzten 50 Millionen Jahre Erdgeschichte der Region diesseits und jenseits der Neiße und projiziert die Zeit auf ein Jahr, dann entsprechen die letzten 100 Jahre Braunkohleabbau und Landschaftsumgestaltung nur 63 Sekunden. In einem deutsch-polnischen Kooperationsprojekt komponieren SchülerInnen in enger Zusammenarbeit mit Musikern, Komponisten und Geologen das einjährige Musikstück *geo-sounds*, das diesen Prozess in Klang verwandelt.

*Geo-sounds* ist eine Reise in die Urzeit und zurück: Die Umgestaltung ganzer Landstriche durch Braunkohletagebaue stellt eine krasse Zäsur im natürlichen Wandel der Natur dar. Das Leipziger Umland, die Lausitz, weite Teile Schlesiens und andere Landstriche sind bis heute von riesigen Löchern durchzogen oder durch Seenlandschaften geprägt, die nur noch erahnen lassen, dass hier einst das „schwarze Gold“ geborgen wurde. Etwa fünfzig Millionen Jahre dauerte es, ehe aus Pflanzenresten Braunkohle wurde, die wir heute zum Heizen oder zur Verstromung nutzen.

Davon ausgehend erkundeten 50 deutsche und polnische SchülerInnen die Phasen der Landschaftsentwicklung. Mit Fantasie und Lust am Experimentieren übersetzen die 13- bis 15-Jährigen

ihre Entdeckungen in Musik, die sie gemeinsam mit den Musikern des renommierten Mendelssohn Kammerorchesters Leipzig (MKO) öffentlich aufführen und selbst vorstellen.

Die SchülerInnen treffen sich seit November 2012 wöchentlich in fünf Projektgruppen der teilnehmenden Städte Dresden / Görlitz, Krakau, Leipzig, Markkleeberg und Zgorzelec und zusätzlich zu sieben gemeinsamen Workshops. Betreut und unterrichtet werden sie von Komponisten, bildenden Künstlern und einem Geologen.

Die ersten Kompositionsergebnisse waren in einem Prologkonzert im Februar 2013 im Großen Saal der Hochschule für Musik und Theater Leipzig zu hören. Die Internetkomposition wurde am 22. Mai 2013 mit einem großen Live-Konzert in Görlitz eröffnet. Gemeinsam mit Musikern des MKO wirkten hier einige der SchülerInnen in der 45-minütigen Aufführung mit.

Beendet wird die Internetkomposition nach genau einem Jahr wiederum mit einem Live-Konzert, in dem nun der Bogen in die Zukunft geschlagen wird: Wie wird unsere Umwelt, unsere Natur eine Generation später, also in 25 Jahren, aussehen? Welche Visionen haben die jungen Leute? Die ersten Fragen wurden schon gestellt: Schaffen wir es, durch nachhaltiges Wirtschaften und den behutsamen Umgang mit der Natur diese zu erhalten, oder drängen wir sie durch rück-

sichtsloses Ausbeuten der Ressourcen weiter zurück? Die musikalisch-künstlerischen Antworten werden am 22. Mai 2014 in Dresden und bei der anschließenden Konzertreise in Leipzig und Krakau zu erleben sein.

### Die Internetkomposition

Die lange Zeit von 50 Millionen Jahren ist in fünf Abschnitte eingeteilt: Die Moorbildung fiel an die Markkleeberger Gruppe, an Dresden / Görlitz ging die Zeit der Meere, Krakau erhielt die Zeiten, in denen die Flüsse Ablagerungen brachten, die sich über der Kohle schichteten, die Zgorzelaner Gruppe bekam die Eiszeit und die Leipziger Gruppe komponierte zum Thema Warmzeit und Urmensch. Aus der Beschäftigung mit diesen Zeitabschnitten haben die deutschen und polnischen Jugendlichen musikalische Motive komponiert und mit den Musikern des MKO im Tonstudio eingespielt. Aus ihnen wird die Internetkomposition gespeist, die man hören kann, sobald man die Seite öffnet. Der Klang verändert sich ständig und bildet die jeweiligen erdgeschichtlichen Epochen ab. Die Charakteristik dieser Epochen wird auf der Internetseite ausführlich erklärt. Dort finden sich außerdem weitere Projektergebnisse, Fotos und Videodokumentationen.

### So wird man zum Internetkomponisten:

Auf der Startseite [www.geo-sounds.de](http://www.geo-sounds.de) ist ein Link zum Kompositionsfenster. Am linken Rand befinden sich die Motive, die die SchülerInnen komponiert haben. Auf der rechten Seite befindet sich das Editierfenster mit vier separaten Spuren, in dem jeder Internetnutzer selbst komponieren kann. Eine genaue Anleitung findet sich auf der [Heft-DVD](#).

### Weitere Informationen und Kontakt:

[www.geo-sounds.de](http://www.geo-sounds.de)

Projektkoordination: Sophie Renz,  
[renz@werkbuehne-leipzig.de](mailto:renz@werkbuehne-leipzig.de)

Das Projekt „geo-sounds“ wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds und von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie unterstützt durch die Commerzbank-Stiftung.

Steffen Reinhold

### Dateien – DVD

► Anleitung zur Internetkomposition

# Komponieren im Internet: geo-sounds

## Anleitung für die eigene Internetkomposition

Auf der Startseite [www.geo-sounds.de](http://www.geo-sounds.de) ist ein Link zum Kompositionsfenster. Am linken Rand befinden sich die Motive, die die SchülerInnen komponiert haben. Auf der rechten Seite befindet sich das Editierfenster mit vier separaten Spuren, in dem jeder Internetnutzer selbst komponieren kann (s. Abbildung 1).

### Schritt 1

Nachdem man die Motive angehört hat, wählt man eins aus und zieht es in das Editierfenster in die oberste Spur. Das Motiv ist nun dort als Wavefile zu sehen.

### Schritt 2

Mit den Bearbeitungsbefehlen kann das Motiv nun nach eigenen Klangvorstellungen stark verändert werden:

- **Form:** Das File kann mithilfe der Maus vertikal verschoben werden.
- **Lautstärke:** Unter „Volume“ kann die Balance verändert werden (Wechsel von rechtem und linkem Kanal) und die Lautstärke kann durch Setzen von Editierpunkten beliebig im Verlauf variiert werden, unter „fade“ (Edit) das File ein- und ausgeblendet werden.
- **Tonhöhe:** Die Tonhöhe des gesamten Files kann unter „pitch“ (Edit) variiert werden.
- **Tempo:** Markiert man das File und geht mit dem Mauszeiger auf dessen rechten oder linken Rand, erscheint eine Schraffur mit dem Hinweis „speed“. Bewegt man den Zeiger auf der Höhe von „speed“ nach links oder rechts, kann das Tempo der Musik erhöht oder verlangsamt werden.
- **Länge:** Außer „speed“ erscheint hier auch das Werkzeug „crop“. Klickt man auf „crop“, kann man das Motiv schneiden (kürzen).
- **Löschen:** Um ein File zu löschen, markiert man es und klickt auf den Papierkorb.

### Schritt 3

Hinter dem bearbeiteten File oder auf den anderen Spuren können weitere Motive platziert und bearbeitet werden, bis das gewünschte Klangbild erreicht ist. Die Zwischenergebnisse kann man sich jeweils durch einen Klick auf den Abspielbutton anhören. Um die Bearbeitung zu erleichtern, kann man die Spur, an der man gerade arbeitet, „solo“ hören, oder man kann einzelne Spuren durch „Mute“ stumm schalten (s. Abbildung 2).

### Schritt 4

Ist man mit dem eigenen Ergebnis zufrieden und möchte es in die Dauerkomposition einfügen, klickt man auf „Export“ (s. Abbildung 3). Hier gibt man seinen Namen und die E-Mail-Adresse ein. Man erhält automatisch die eigene Komposition als MP3-File zugesandt und selbige fließt nun in einen Ordner der Internetseite. Auf diesen Ordner wird in Abständen zugegriffen und die neu entstandenen Kompositionen wandern in die Dauerkomposition. Auf diese Weise ist die eigene Komposition in Abständen immer wieder zu hören. Je mehr KomponistInnen sich an dem Stück beteiligen, um so mehr gelingt es, der unermesslichen Vielfalt erdgeschichtlicher Entwicklung musikalisch Ausdruck zu verleihen. ■



Abb. 1:  
Das Editierfenster



Abb. 2: Beispielkomposition

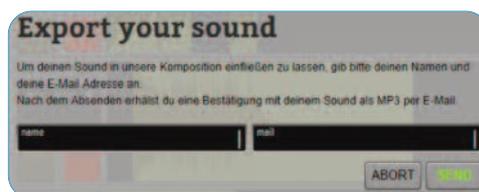


Abb. 3:  
Das Exportfenster

## Die Projektleiter

Anja-Christin Winkler (Musiktheaterregisseurin, Künstlerische Leitung)  
Frank W. Junge (Geologe, Projektinitiator und Wissenschaftliche Leitung)  
Steffen Reinhold (Komponist, Musikalische Leitung)

## Betreuende Komponisten

Carsten Hennig, Dominik Lewicki, Knut Müller, Piotr Peszat,  
Steffen Reinhold

## Kontakt

Sophie Renz (Projektkoordination / PR)  
Tel.: 0171 / 9523078  
E-Mail: [renz@werkbuehne-leipzig.de](mailto:renz@werkbuehne-leipzig.de)

## Projekträger / Organisatoren

Flügel Schlag Werkbühne e. V.  
Büro: Kurt-Eisner-Straße 40  
04275 Leipzig  
Tel: 0341 / 46262840, Fax: 0341 / 4626535  
[www.werkbuehne-leipzig.de/geo-sounds.html](http://www.werkbuehne-leipzig.de/geo-sounds.html)

## Förderer

Das Projekt wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds und von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.